

Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)

Übersicht 4

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 28. Januar 2015

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Renate Künast
Vorsitzende

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
18/25	2 BvL 6/13	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob das Kernbrennstoffsteuergesetz vom 8. Dezember 2010 (BGBl I S. 1804) mit dem Grundgesetz unvereinbar und deshalb ungültig ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Finanzgerichts Hamburg vom 29. Januar 2013 - 4 K 270/11 –
18/26	2 BvL 1/10	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 6 d Abs. 3 1. Halbsatz in Verbindung mit Abs. 1 Satz 1 1. Halbsatz des Landesbesoldungsgesetzes Rheinland-Pfalz in der Fassung des Artikels 5 Nummer 1 des Landesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetzes 2007/2008 vom 21. Dezember 2007 (GVBl S. 283) mit Art. 33 Abs. 5 GG unvereinbar ist, soweit sich diese Vorschrift auf die Verleihung eines Richteramtes ab Besoldungsgruppe R 4 an einen Richter der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe bezieht. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz vom 4. Dezember 2009 – 10 A 10507/09.OVG –
18/27	2 BvL 10/11	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 55b Abs. 3 Satz 1 des Soldatenversorgungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 1987 (BGBl I S. 843) sowie in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Beamtenversorgungsgesetzes und sonstiger dienst- und versorgungsrechtlicher Vorschriften (BeamtVGÄndG) vom 18. Dezember 1989 (BGBl I S. 2218) gegen Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes verstößt. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 11. November 2011 – 10 A 10747/11.OVG –
18/28	1 BvR 1227/14	Verfassungsbeschwerde	der Frau S. 1. unmittelbar gegen den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 12. März 2014 – XII ZB 504/12 –, 2. mittelbar gegen das geltende Adoptionsrecht

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>und Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe und Beordnung eines Rechtsanwalts</p> <p><i>betr.:</i> <i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen den Ausschluss der Möglichkeit der Aufhebung einer Minderjährigenadoption nach Eintritt der Volljährigkeit.</i></p>
18/30	2 BvR 1282/11	Verfassungsbeschwerde	<p>der Religionsgemeinschaft „Jehovas Zeugen in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts“, vertreten durch das Zweigkomitee</p> <p>gegen die Versagung der Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts im Wege der sogenannten Zweitverleihung in der Freien Hansestadt Bremen (Ablehnung eines entsprechenden Gesetzentwurfs des Senats der Freien Hansestadt Bremen – Drucksache 17/819 – durch die Bremische Bürgerschaft am 12. Mai 2011)</p>
18/31	1 BvL 7/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob § 14 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (TzBfG) in der Fassung vom 20. Dezember 2011 mit Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar und deshalb nichtig ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Arbeitsgerichts Braunschweig vom 3. April 2014 (5 Ca 463/13) –</p>
18/32	1 BvR 1375/14	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn T. C.,</p> <p>gegen a) den Beschluss des Bundesarbeitsgerichts vom 30. April 2014 – 7 AZN 119/14 –,</p> <p>b) das Urteil des Landesarbeitsgerichts Nürnberg vom 30. Januar 2014 – 5 Sa 1/13 –,</p> <p>c) das Endurteil des Arbeitsgerichts Bamberg vom 10. Oktober 2012 – 2 Ca 1097/11 –.</p> <p><i>betr.:</i> <i>Der Beschwerdeführer wendet sich mit seiner Verfassungsbeschwerde gegen die durch die Rechtsprechung durchgeführte einschränkende Auslegung des § 14 Abs. 2 Satz 2 TzBfG bezogen auf den Anwendungszeitraum von drei Jahren.</i></p>

